

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Tischgesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

5. Und weil das öl des Geistes ja in mir ausgegossen, du mir auch selbst von innen nah, und ich in dir zerfloßen; so leuchtet mir des lebens licht, und meine lamp ist zugericht, dich fröhlich zu empfangen.

6. Komm! ist die stimme deiner braut, komm! ruffet deine fromme, sie ruft und schreyet überlaut: komm bald, ach Jesu, komme! So komme dann, mein Bräutigam, du kennest mich, o Gottes Lamm! daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir ganz anheim gestellt die rechte zeit und stunde; wie wol ich weiß, daß dir's gefällt, wenn ich mit herz und munde dich kommen heiße, und darauf von nun an richte meinen lauf, daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jedermann dich darf den bräutigam nennen, und du, o theurer Lebensfürst! dich dort mit mir vermählen wirst, und mir dein erbeschenken.

9. Drum preiß ich dich aus dankbarkeit, daß sich der tag (die nacht) (die stund) geendet, und also auch von dieser zeit ein schritt nochmahls vollendet, und schreite hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

10. Wenn auch die hände läsig sind, und meine knie wanken; so biet mir deine hand geschwind in meines lebens schranken; damit durch deine kraft mein herz sich stärke, und ich himmelwärts ohn unterlaß aufsteige.

11. Geh, seele, frisch im glauben dran, und sey nur unerschrocken, laß dich nicht von der rechten bahn die luft der welt ablocken. So dir der lauf zu langsam deucht; so eile, wie ein adler fliehet, mit flügeln süßer liebe.

12. O Jesu! meine seele ist zu dir schon aufgefliegen, du hast, weil du voll liebe bist, mich gänzlich ausgeflogen. Fahr hin, was heißet stund und zeit, ich bin schon in der ewigkeit: weil ich in Jesu lebe.

Tischgesänge.

Vor dem Essen.

456.

Mel. Danket dem Herren 1c.

Aller augen auf dich, o Herre! warren, und du gibst ihnen speis nach ihren arten.

2. Du thust dein milde hand täglich aufschließen, und läßt der alle creatur genießen.

3. Du sättigest durch deinen seegen alles, was lebet auf erden, mit wohlgefallen.

4. Darum soll billig alle welt dich preisen, und dir dank sagen, Herr, für trant und speisen.

5. Erkennen, daß es sind die milden gaben, die wir zu unsrer nothdurft von dir haben.

6. Das leben hast du uns, HERRE

GOTT, gegeben, willst auch durch diese gab erhalten eben.

7. Du läßt uns, Vater, keinen hunger leiden, sondern thust uns, als deine schäflein, weiden.

8. Versorgest unsern leib und auch die seelen, lehr und trost deines worts muß uns nicht fehlen.

9. Dafür wir loben, o Herr! deinen namen, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

457.

Mel. O Vater aller frommen.

Dich bitten wir deine kinder, o Vater, Herr und Gott! mach unser sorgen minder, gib uns das täglich brod, erhalt uns unser leben, daß du uns hast gegeben, bis wir jens erben dort.

2. Ach! segne mit dem munde, was du

du uns hast beschehrt, daß es uns sey gesunde, die kraft werd uns gemebrt, in deinem dienst zu bleiben, die werk der lieb' zu treiben stets gegen jedermann.

3. Wollst deine lieb beweisen, uns allen schaffen rath, all' hungerige speisen, mit gütern machen satt; daß wir dich alle loben, dein' gü't berab von oben erkennen stets mit dank.

458. Nic. Hermann.

Mel. Wo Gott zum haus nicht gibt.
Beschehr uns, HERR! das täglich brodt, für theurung und für hungersnoth behüt uns durch dein liebten Sohn, DEN VATER in dem höchsten thron.

2. O HERR! thu auf dein milde hand, mach uns dein gnad und gü't bekannt, ernähr uns, deine kinderlein, der du speisst alle vögelein.

3. Erhört du doch der raben stimme; drum unsre bitt, HERR, auch vernimm: denn aller d'ing du Schöpfer bist, und allem vieh sein futter gibst.

4. Gedenkt nicht unsrer missthat und sund, die dich erzürnet hat, laß scheinen dein barmherzigkeit, daß wir dich lobn in ewigkeit.

5. O HERR! gib uns ein fruchtbar jahr, den lieben fohnbau uns bewahr, für theurung, hunger, seuch und streit behüt uns, Herr, zu dieser zeit.

6. Du unser lieber Vater bist, weil Christus unser bruder ist; drum trauen wir allein auf dich, und wolyn dich preisen ewiglich.

Nach dem Essen.

459. Michael Weiß.

Das Grattias.

Danket dem HERRn: denn er ist sehr freundlich, und seine gü't und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der, als ein barmherziger, gü'tiger Gott, uns dürstige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus herzengrund

mit innigkeit: lob und dank sey dir, Gott Vater, in ewigkeit.

4. Der du uns, als ein reicher milt' der Vater, speisest und kleidest dein elende kinder.

5. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigen Schöpfer, uns sehnen.

6. Durch Jesum Christum, deinen allerliebsten Sohn, welcher unser miltler ist worden vor deinem thron.

7. Der helf uns allensamt allhier zugleich, und mach uns erben in seins Vaters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heiligen namen; wer das begehrt, der sprech von Herzen amen.

460. D. Nic. Selneccer.

Mel. Herr Christ, der einig Gottes.

Herr Gott! nun sey gepreiset, wir sag'n dir grossen dank: du hast uns wohl gespeiset, und geben guten trank, dein' mildigkeit zu merken, und unsern glauben zu stärken, daß du seyst unser Gott.

2. Ob wir solchs hab'n genommen mit lust und übermaß, dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen haß; so wollst du's uns aus gnaden, o HERR! nicht lassen schaden, durch Christum, deinen Sohn.

3. Also wollst altzeit nähren, Herr! unser seel und geist, in Christo ganz bekehren, und in dir machen freit; daß wir den hunger meiden, stark seyn in allem leiden, und leben ewiglich.

461. Ludw. Helmboß.

Nun laßt uns Gott, dem Herren, dank sagen, und ihn ehren von wegen seiner gaben, die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben hat er allein uns geben, dieselben zu bewahren, thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe, die seel muß uns auch bleiben; wiewohl tödliche wunden sind kommen von der sünden.

4. Ein

4. Ein arzt ist uns gegeben, der selber ist das leben, Christus, für uns gestorben, der hat das heil erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein nachtmahl, dient wider allen unfall, der heilige Geist im glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die sünd, geschenkt das leben, im himmel solln wir haben, o GOTT! wie grosse gaben.

7. Wir bitten deine güt, wollst uns hinfort behüten, die grossen mit den kleinen: du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gib ewigliche freyheit, zu preisen deinen namen, durch JESUM Christum. Amen.

462. D. Nic. Selneccer.

Ps. 147. v. 7-12.

Mel. Herzliebster Jesu, was ze. Lobet den Herren :: denn er ist sehr freundlich: es ist sehr köstlich, unsern Gott zu loben :: sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den Herren ::

2. Singt gegn einander :: dem Herren mit danken, lobt ihn mit harfen, unsern GOTT, den werthen :: denn er ist mächtig und von grossen kräften. Lobet den Herren ::

3. Er kan den himmel :: mit wolken bedecken, er gibt den regen, wenn er will, auf erden :: er läßt gras wachsen hoch auf dürren bergen. Lobet den Herren ::

4. Der allem fleische :: gibet seine speise, dem vieh sein Futter, väterlicher weise :: den jungen raben, die ihn thun anrufen. Lobet den Herren ::

5. Er hat kein luste :: an der stärke des rosses, noch wohlgefallen an jemandes beinen :: er hat gefallen an den'n, die auf ihn trauen. Lobet den Herren ::

6. Danket dem Herren :: Schöpfer aller dinge, der brunn des lebens thut aus ihm entspringen :: gar hoch vom himmel her aus seinem herzen. Lobet den Herren ::

7. O Jesu Christe :: Sohn des Allerböchsten, gib du die gnade allen frommen Christen :: daß sie dein'n namen ewig preisen. Amen. Lobet den Herren ::

463. D. Nic. Selneccer.

Singen wir aus herzensgrund, loben GOTT mit unserm mund: wie er sein' güt an uns beweist; so hat er uns auch gespeist: wie er thier und vöglernährt; so hat er uns auch beschert, was wir jezund habn verzehrt.

2. Lob'n wir ihn, als seine knecht, das sind wir ihm schuldig von recht; erkenn'n, wie er uns hat geliebt, dem menschen aus genaden giebt, daß er von bein, fleisch und von haut, artlich ist zusammen gebaut, daß er des tages licht anschaut.

3. Allbald der mensch sein leben hat, seine fäde vor ihm stah; in dem leib der mutter sein ist er zugerichtet sein, abres ist ein kleines kind, mangel doch an nirgends findt, bis es an die werler kömmt.

4. GOTT hat die erde zugericht, läßt an nahrung mangeln nicht; berg und thal die macht er naß, daß dem vieh auch wächst sein gras, aus der erde wein und brod schafft Gott, und gibts uns satt, daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser das muß geben fisch, die läßt GOTT tragen zu tisch, eyr von vögeln eingelegt, werden junge draus geheckt, müß'n der menschen speise seyn, hirsche, schafe, rindr und schwein schafft GOTT, und gibts allein.

6. Wir danken sehr, und bitten ihn, daß er uns geb des Geistes sinn, daß wir solches recht verstehn, stets nach seinn geboten gehn. seinen namen machen groß in Christo ohn unterlaß; so singn wir redt das gratias.

7. (Das gratias das singen' wir, Herr GOTT Vatter! wir danken dir, daß du uns so reichlich hast gespeist, dein lieb und treu an uns beweist, dafür

dafür wir billig dankbar seyn, lob'n unsr' creutz zu tragen williglich, deint und ebr'n den namen dein; drauff freud genieffen ewiglich.

464. Nic. Hermann.

Mel. Wo Gott zum haus nicht re.
Dankt dem Herrn heut und allezeit, groß ist sein' güt und mil- digkeit; all's fleisch er speiset und er- hält, denn sein geschöpf ihm wohl ge- fällt.

2. Wenk über uns sein antlig leucht, der reg'n und thau die erd befeucht; alsdenn wächst alles laub und gras, sein werck treibt er ohn un- terlaß.

3. So bald der Herr aufthut sein hand, so wächst die füll in allem land, daß sich des freuet jedermann, kein mensch noch vieh darf mangel han.

4. Er hat nicht lust am starken held, kein' macht noch pracht ihm wohl- gefällt; ihm g'liebt, daß man ihn fürcht und traut, wer auf ihn hofft, hat wohl gebaut.

5. Billig wird er von uns gepreist, daß er uns reichlich hat gespeist. Vater! für dein' gütigkeit sag'n wir dir dank in ewigkeit.

6. Ach HERR! gib uns ein frucht- bar jahr, den lieben kornbau uns be- wahr; für theurung, hunger, seuch und streit behüt uns, Herr, zu dieser zeit.

7. Du unser lieber Vater bist, weil Christus unser bruder ist; drum trau- en wir allein auf dich, und woll'n dich preisen ewiglich.

465. In voriger Melodey.

Herr Gott, wir sag'n dir lob und dank für dein väterlich speis und trank, daß du uns reichlich hast ge- speist, dein lieb und treu an uns be- weist.

2. Gib nun auch das gedeihn darzu, dem leib gesundheit und auch ruh; da- mit all unser wand'l und psicht sey allezeit dahin gericht:

3. Deinen namen dadurch zu preisen, die armen zu versorgen und speisen,

466. Paul Gerhard.

Sprüchw. Sal. 30, 7. 8. 9.

Mel. Singen wir aus herzensgrund.

2. Icy trag ich dir für, dir, der alles reichlich gibst, was uns dient und dir beliebt; gib mein bitten, das du weißt, eh ich sterb und sich mein geist aus des leibes banden reißt.

2. Gib, daß ferne von mir sey lügen und abgötterey, armuth, das die maß' bricht, und groß reichthum gib mir nicht: allzu arm und allzu reich ist nicht gut, stürzt beydes gleich unfre sel ins sündenreich.

3. Laß mich aber, o mein Heil! nehmen mein bescheiden theil, und beschre mir zur noth hier mein täg- lich bißlein brod: ein klein wenig, da der muth und ein gut gewissen ruht, ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß ich empfinden überdruß, dich verleug- nen, dir zum spott fragen: wer ist Herr und Gott? Denn das herz ist frechheit voll, weiß oft nicht, wenn ihm ist wohl, wie es sich erheben soll.

5. Wiederum, wenns stehet bloß, und die armuth wird zu groß, wird es untreu, stiehlt und stellt nach des nächsten gut und geld, thut gewalt, braucht ränk und list, ist mit unrecht ausgerüst, fragt gar nicht, was christ- lich ist.

6. Ach! mein Gott, mein Schatz, mein Licht, dieses keines ziemt mir nicht: beydes schändet deine ehr, beydes stürzt ins höllenmeer; drum so gib mir füll und hüll, also, wie dein herze will, nicht zu wenig, nicht zu viel.

467. J. M. Dillherr.

Mel. Nun laß uns Gott dem.
Nun laßet Gottes güt uns fäh- ren zu gemüthe; kommt, laßet uns erwegen des frommen Vaters seegen.

2. Eh